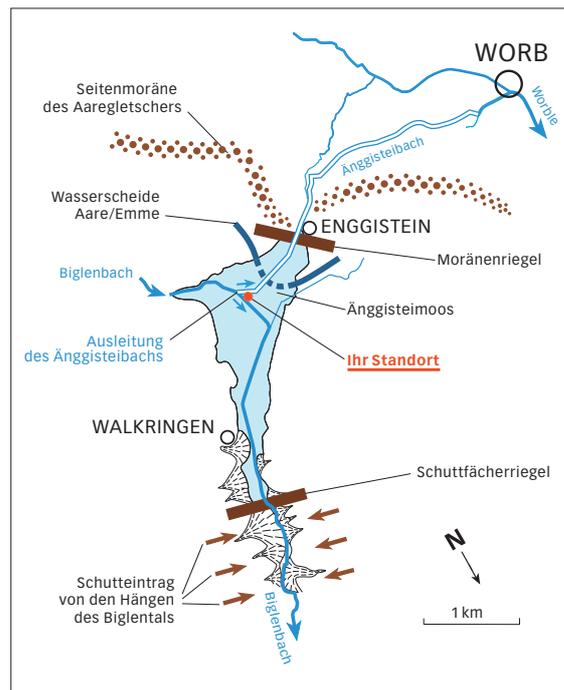


# Gewerbe am Wasser

2



## Geologische Situation im Änggistemoos

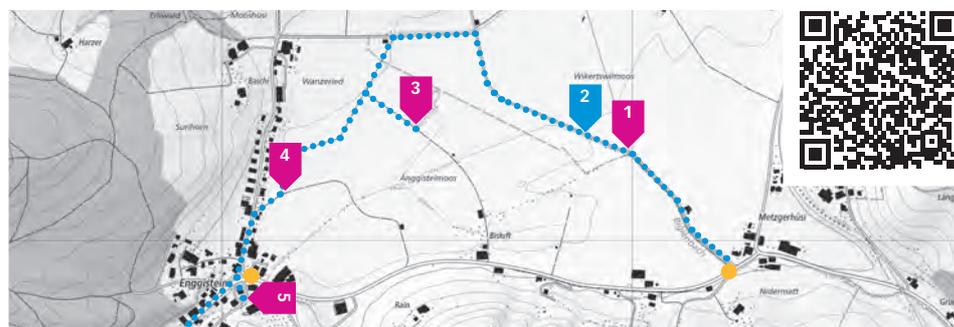
Die Grundvoraussetzungen für den Bau des Gewerbekanal wurden am Ende der letzten Eiszeit geschaffen: An der Schleuse beim Metzgerhüsi wird Wasser aus dem zur Emme hin fließenden Biglenbach in den Änggistebach abgezweigt und über die Wasserscheide zwischen dem Aare- und dem Emmental ins Worbletal geleitet. Der Bau des Kanals, der das Wasser Richtung Worb leitet, war ohne grösseren Aufwand möglich, da die Wasserscheide im Änggistemoos kein nennenswertes Relief aufweist.

Während des Höhepunkts der letzten Eiszeit lag die Umgebung von Worb bis hinauf zum Lüseberg unter dem Eis des Aaregletschers. Gegen Ende der Eiszeit schmolz der Gletscher zurück; vor rund 19 000 Jahren lag der Eisrand auf der Höhe von Enggi-

stein. Dabei floss Schmelzwasser durch das Biglental ab. Der Gletscherbach war kräftig genug, um den von den Talflanken hinunterfallenden Schutt wegzuspülen. Als der Aaregletscher weiter zurückschmolz, hinterliess er bei Enggistein eine Seitenmoräne, die das südliche Ende des Biglentals verstopfte. Gleich-

zeitig versiegte der Gletscherbach, was bewirkte, dass der von den Talflanken zugeführte Schutt nicht mehr fortgespült wurde. Dadurch wurde das Biglental an einer zweiten Stelle, nördlich von Walkringen, verstopft. In der Folge staute sich das Wasser des seitlich zufließenden Biglenbachs zwischen dem Moränenriegel bei Enggistein und dem Schuttfächerriegel bei Walkringen. Es bildete sich eine sumpfige Schwemmebene. Beide Riegel haben ungefähr die gleiche Stauhöhe, wodurch das Änggistemoos zwei natürliche Überläufe hat.

Es waren also geologische Vorgänge, welche die Grundvoraussetzung für den Bau eines Gewerbekanal geschaffen haben.



Richtung Worb Dorf Haltestelle Postauto Enggistein Dorf

Haltestelle Postauto Metzgerhüsi